

Bekanntmachung WIR^{2.0}-Förderprogramm

Communitybasierte politische Bildung

Das WIR^{2.0}-Kuratorium hat entschieden, dass die Maßnahme „Communitybasierte politische Bildung“ aus dem Handlungsfeld Demokratie im Jahr 2026 umgesetzt werden soll und hierfür Mittel aus dem WIR^{2.0}-Förderprogramm bereitgestellt werden.

Gemeinnützige Organisationen, Träger und Vereine sind daher aufgerufen, Anträge für die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahme einzureichen.

Ziel der Maßnahme ist die Erhöhung der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte.

Hintergrund ist der wissenschaftliche Befund, dass Menschen mit Migrationsgeschichte im Vergleich zur Bevölkerung ohne Migrationsgeschichte insgesamt seltener politisch und zivilgesellschaftlich aktiv sind, obwohl ein hohes Interesse an politischer Teilhabe besteht. Die Maßnahme adressiert bestehende Barrieren politischer Partizipation, insbesondere unzureichende Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten, fehlende zielgruppenspezifische Ansprache sowie eingeschränkte Zugänge zu relevanten Netzwerken.

Sie setzt auf communitybasierte politische Bildungsarbeit durch Multiplikator*innen, die niedrigschwellige Zugänge zu gesellschaftlichem und politischem Engagement vermitteln.

Konkret umfasst die Maßnahme:

- die Entwicklung eines Konzepts für eine Kurzausbildung zu Beteiligungsmöglichkeiten im kommunalen und sozialen Nahraum
- die Qualifizierung von Multiplikator*innen aus migrantischen Communities sowie optional aus weiteren sozialräumlichen Kontexten mit engem Bezug zur Zielgruppe und einem Empowerment-Ansatz.
- die Durchführung anschließender Workshops durch die qualifizierten Multiplikator*innen in ihren jeweiligen Communities, insbesondere mit folgenden Inhalten:
 - Vermittlung von Wissen zu vielfältigen Formen politischer und gesellschaftlicher Beteiligung
 - Einordnung und Sichtbarmachung der politischen Dimension alltäglicher Lebensrealitäten
 - Aufzeigen konkreter Beteiligungs- und Handlungsmöglichkeiten im kommunalen und sozialen Umfeld unter Einbezug von Best Practices sowie Role Models.
 - Stärkung von Selbstwirksamkeit durch Ermutigung zur aktiven gesellschaftlichen Teilhabe

Bei der Gesamtkalkulation des Projekts ist für die Bildungs- und Vermittlungstätigkeiten der Multiplikator*innen eine den inhaltlichen Anforderungen entsprechende Vergütung im Rahmen der Vorgaben der Förderrichtlinie einzuplanen.

Eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung der Maßnahme ist die Anbindung an bestehende lokale Strukturen sowie die Kooperation mit migrantischen Vereinen, Organisationen und Initiativen, die über einen guten Zugang zur Zielgruppe verfügen und deren Vertrauen genießen.

Antragstellende sollen nachvollziehbar darlegen, welche Zielgruppen sie mit ihren vorhandenen Expertisen und Netzwerken besonders gut erreichen können (z. B. junge Menschen, Menschen ohne Wahlrecht, Mütter, Senior*innen oder sozial benachteiligte Gruppen; gegebenenfalls auch mehrere Zielgruppen).

